

Ist der Kreisel sicher genug?

ADFC und AG kritisieren Sichtverhältnisse an der Kreuzung Markt- und Wülferoder Straße

VON JULIA OSTERWALD

LAATZEN-MITTE. Der neue Kreisel an der Kreuzung Wülferoder Straße und Marktstraße sorgt auch nach seiner Fertigstellung für Diskussionen. Mitglieder der Sozialstadt-AG Marktstraße und der Laatzen Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) bemängeln die eingeschränkte Sicht für Auto- und Radfahrer sowie Passanten.

„Durch die dichte Bepflanzung an der Wülferoder Straße ist der Kreisel schlecht einzusehen“, sagt AG-Mitglied Gert Sandemann. Gerade Schulkinder gerieten aus dem Blickfeld der Autofahrer. Ähnlich geht es den Passanten und Radfahrern, wie Adolf Reeck, Ortsgruppensprecher beim ADFC, bemerkt: Auch auf den Kreisel zufah-

rende Autos würden erst spät gesehen.

Der ADFC befürchtet zudem, dass Radfahrer einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind: Zurzeit könnten diese zwischen Radweg und Straße wählen. Dies ist möglich, solange es kein Verkehrsschild anders vorsieht – und am Kreisel gibt es kein solches Schild. Für eine gemeinsame Straßennutzung sei der Platz aber gar nicht gegeben. „Dazu hätte man den Kreisel breiter anlegen müssen“, kritisiert Reeck.

Grundsätzlich sei zu begrüßen, dass Radfahrer und Autofahrer sich die Straße teilen. Statistiken zeigten, dass beide Verkehrsteilnehmer dadurch mehr aufeinander achteten und weniger Unfälle passierten. „Aber der Platz muss sein“, sagt der ADFC-Sprecher.



Die Bauarbeiten an der Kreuzung Marktstraße/Wülferoder Straße sind weitgehend beendet. Diskussionsstoff liefert noch die Beschilderung.
Osterwald

Friedhelm Stöhr von der Arbeitsgemeinschaft schlägt eine vergleichbare Regelung vor wie in Lingen an der Ems: Dort gebietet ein zusätzliches Zeichen, im Kreisverkehr besondere Rücksicht auf Fahrradfahrer zu nehmen.

Die offizielle Übergabe des Kreisels war am Sonntagnachmittag. Dabei hatten die Teilnehmer noch einmal die Gelegenheit, Vorschläge zur noch ausstehenden Gestaltung zu machen und Kritik zu äußern.

Schäden angerichtet

RETHEN. Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag an der Patenser Straße einen Seat beschädigt. Sie zerkratzten die rechte Seite des Fahrzeugs. Dadurch entstand nach Angaben der Polizei ein Schaden von rund 1000 Euro. Zudem beschädigten Unbekannte die Ampel an der Kreuzung Lüneburger Straße/Bernd-Rosemeyer-Straße. Zeugen können sich bei der Polizei melden. vo

Beratung im Pflegefall

LAATZEN-MITTE. Einen Angehörigen zu pflegen, ist nicht nur emotional schwierig. Alltag und Wohnumfeld müssen angepasst werden. Zu diesem Thema berät Marianne Neumann vom Seniorenbeirat der Stadt Laatzen am Mittwoch, 7. September, von 10 bis 12 Uhr. Zu finden ist sie im Rathaus, 6. Stock, Zimmer 601. Telefonisch erreichen Hilfesuchende sie zu dieser Zeit unter Telefon (05 11) 82 05 50 34. mim

AWO fährt mit dem Schiff

GLEIDINGEN. Für die Drei-Städte-Schiffahrt der AWO am Freitag, 23. September, sind noch Plätze frei. Die dreistündige Fahrt mit dem Schiff Leineschloss beginnt um 14 Uhr am Einstieg an der Vahrenwalder Straße in Hannover. Von dort geht es mit dem Schiff über Garbsen zum Yachthafen in Seelze. Die Fahrt kostet 17,50 Euro. Anmeldungen nimmt Susanne Fietje unter Telefon (0 51 02) 13 16 entgegen. mim



Auch wenn der Wind nicht weht: Sarah (9) bekommt ihren Drachen trotzdem in die Luft.

Osterwald

Zumindest die Laune hat keine Flaute

Trotz Windstille lassen sich die Besucher des Drachenfestes den Spaß nicht verderben

VON JULIA OSTERWALD

LAATZEN-MITTE. Für die Veranstalter des Drachenfestes im Park der Sinne war es ein undankbarer Sonntag: Der Regionsentdeckertag und die Ideen-Expo in direkter Nachbarschaft machten Konkurrenz, und dann wollte auch der Wind nicht so richtig wehen.

Alles keine Gründe für Susanne Drähne, Mirco (15), Sarah (9) und Sanya (4), die Flinte ins Korn zu

werfen – sondern vielmehr ihren Drachen in das bisschen Wind, das dann ab und zu doch aufkam. Trotz der Skepsis von Susanne Drähne stellte Sarah fest: Wenn man schnell und ausdauernd läuft, bleibt der Drachen auch in der Luft, Wind hin oder her. Und Spaß machte es genauso.

Die vier Laatzen sind Profis: „Wir sind häufig auf dem Kronsberg, um unsere Drachen steigen zu lassen“, sagte Susanne Drähne.

„Sonst nehmen wir dazu große Lenkdrachen, aber das lohnt sich ja heute bei dem Wind nicht.“

Solchen Pragmatismus und gute Laune legten auch Klaus Köppe und Hans-Ulrich Draheim vom Drachenclub Drachen an der Leine (D.A.D.L.) an den Tag. Sie bauten mit Geduld und flotten Sprüchen diverse Drachenmodelle auf, die Hans-Ulrich Draheim aus seiner Sammlung mitgebracht hatte. Dabei konnte, wer stehen blieb, in-

teressante Details über die einzelnen Modelle erfahren.

Wer keinen eigenen Drachen hatte, baute sich unter Anleitung einfach einen. Wessen Exemplar kaputt war, der konnte es einfach beim „Drachendoktor“ reparieren lassen. Währenddessen tobten die Jüngsten auf der Hüpfburg oder ließen sich bemalen.

Das Drachenfest ist eine Veranstaltung vom D.A.D.L. und der Jugendpflege Laatzen.

Zeitungszustellung



Frühaufstehen macht sich bezahlt!

Sie sind mindestens 18 Jahre alt, zuverlässig, pünktlich und motiviert. Das frühe Aufstehen von Montag bis Sonnabend macht Ihnen nichts aus?

Dann schnell anrufen!

Tel.: (05 11) 9 82 21 85
zvglaatzen@t-online.de

Sofort:

**JEINSEN
SCHLIEKUM**

